

weitere Ausbildung (zum Handwerk etc.) fehlen ihnen so gut wie ganz. — Die meisten von den Landstreichern kommen — abgesehen von ihren Verstößen gegen die Bettelieverordnungen — mit dem Strafgesetz in Konflikt und zwar vor allem wegen Eigentumsvergehen. Immerhin sind die Beziehungen des Landstreichertums zu dem professionellen Verbrechen nur lockere. — Die Schädlichkeiten, die den Menschen dem Bettel in die Arme treiben, sind vor allem „schlechte Erziehung und mangelhafte Ausbildung, angeborene und erworbene geistige oder körperliche Defekte, Alkoholismus und Arbeits- und Mittellosigkeit infolge schlechter Geschäftslage“. Selten ist es nur eine dieser Schädlichkeiten, meist mehrere gemeinsam, die den Ruin eines Menschen und seinen Untergang im Vagabondentum bedingen. Eine besondere Beachtung unter diesen zusammenwirkenden schädigenden Faktoren beanspruchen der Alkoholismus und das Alter.

SPIELMEYER (Freiburg i. B.).

**JAKOB HARTMANN. Über die hereditären Verhältnisse bei Verbrechern. Monatschrift f. Kriminalpsychologie u. Strafrechtsreform. I. S. 493. 1904.**

Die Belastung ist bei Verbrechern etwa ebenso groß, wie bei Geisteskranken, die direkte erbliche Belastung scheint bei jenen sogar eine noch größere Rolle zu spielen, als bei diesen. Unter den belastenden Momenten überwiegt der Alkoholismus ganz entschieden, an zweiter Stelle kommen die Charakteranomalien und das Verbrechen. Die Gewohnheitsverbrecher haben eine viel ausgesprochenere Alkoholheredität als die Gelegenheitsverbrecher; unter den Rechtsbrechern, die zugleich Alkoholisten sind, ist ein großer Prozentsatz speziell durch Alkoholismus belastet. — Verderbenbringend für die Entwicklung eines neuen Organismus wirkt nicht nur der chronische Alkoholmißbrauch der Aszendenten, sondern offenbar auch die akute Schädigung des Keimes durch einen Rausch im Momente der Zeugung. — Je größer die Zahl der morphologischen Entwicklungszeichen, desto bedeutender ist der Grad der erblichen Belastung. „Es existieren eine bedeutende Zahl durch Generationen sich fortpflanzender Verbrecher- und Vagantenfamilien, doch wiegt die polymorphe Vererbung vor (außer Kriminalität und Charakteranomalien besonders mit Psychosen, Alkoholismus, Neurosen), so daß ein Zusammenhang zwischen den verschiedenen abnormen Zuständen angenommen werden muß.“

SPIELMEYER (Freiburg i. B.).